



VHD

Verband der Historiker und  
Historikerinnen Deutschlands

## 56. Tag der Geschichtswissenschaft „Rückschritte – Fortschritte“

### Aufruf zur Einreichung von Sektionsvorschlägen

Please find the English version [below](#).

Der Tag der Geschichtswissenschaft, der vom 21. bis 24. September 2027 in Heidelberg stattfinden wird, ist die größte Konferenz der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft. In ihm spiegelt sich die aktuelle historische Forschung in ihrer Vielfalt und internationalen Vernetzung wider. Motto im kommenden Jahr ist „Rückschritte – Fortschritte“.

Die Frage nach Fortschritten und Rückschritten führt ins Zentrum historischen Denkens. Die moderne Vorstellung von Geschichte lebt von der Spannung zwischen der Erwartung einer besseren Zukunft und des Verlusts einer besseren Vergangenheit. Auch vormoderne Epochen und außereuropäische Räume werden oft aus dieser Perspektive heraus interpretiert. Gleichzeitig wird dadurch überdeckt, dass diese Sicht keineswegs zwingend ist, wie in anderen Epochen und im globalen Vergleich durchaus verbreitete zyklische Modelle nahelegen. Die Grundannahmen des Fortschritts- bzw. Rückschritts-Paradigmas, das stets die Verluste und Gewinne der Geschichte zu bilanzieren sucht, sind gegenwärtig ins Rutschen geraten, worauf die Geschichtswissenschaft reagieren muss. Nicht zuletzt lebt der öffentliche Nimbus der Geschichtswissenschaft als Deutungswissenschaft von der ihr zugeschriebenen Fähigkeit, historische Rückschritte und Fortschritte identifizieren zu können und damit Orientierung oder Legitimation zu bieten. Kritik am Fortschritts- und Rückschritt-Paradigma, nicht zuletzt auch aus der Geschichtswissenschaft selbst heraus, legt somit die Axt an die Grundlage ihrer öffentlichen Reputation. Darauf sollte die Geschichtswissenschaft kreativ reagieren, will sie nicht riskieren, bedeutungslos zu werden.

Das diesjährige Rahmenthema wirft somit nicht weniger als die Frage nach den Grundannahmen historischer Analysen und Deutungen auf. Ein grundlegendes Deutungsmuster, das stark an die europäische Moderne gekettet ist, soll in Heidelberg transepochal und globalhistorisch hinterfragt werden. Wie können wir die Vergangenheit mit – oder gar ohne – Kategorien des Rückschritts und Fortschritts denken? Wie werden teleologische Erzählmuster politisch und gesellschaftlich zur Vermittlung von Geschichte genutzt? Ergeben sich neue Perspektiven durch das epochenübergreifende Gespräch und eine stärker globale Zugangsweise? Welche



VHD

Verband der Historiker und  
Historikerinnen Deutschlands

historischen Erzählungen kann die Geschichtswissenschaft angesichts eines immer stärker kulturkämpferisch aufgeladenen politischen Klimas dann bieten? Welche offenen oder verborgenen normativen Grundannahmen leiten unsere Disziplin, und welche Kehrseiten einer als fortschrittlich postulierten Entwicklung übersehen wir, etwa mit Blick auf marginalisierte Gruppen? Und welche Aufgaben ergeben sich daraus für die Geschichtswissenschaft angesichts eines Umfelds, in dem sie sich selbst immer stärkeren Gefährdungen ausgesetzt sieht und auch demokratische politische Systeme unter neuen gefährlichen Druck geraten?

Neben Sektionsvorschlägen zu diesem Motto sind auch Sektionsvorschläge zu anderen Themen möglich. Der Tag der Geschichtswissenschaft ist ein Ort des Diskurses, an dem auch die großen Fragen der Geschichtswissenschaft und unserer Zeit kontrovers diskutiert werden. Deshalb wünschen wir uns Sektionen, die übergreifende Fragen und Debatten behandeln. Der Verband fordert seine Mitglieder auf, den Heidelberger Tag der Geschichtswissenschaft zu einem Forum aktueller Geschichtsforschung über Epochen, Themen und Methoden hinweg zu machen und so den Stand der gegenwärtigen Geschichtswissenschaft in ihrer Breite und Vielfalt abzubilden. Beiträge, die benachbarte Fächer einbinden, digitale Methoden präsentieren und über Europa hinausgehen, sind besonders herzlich willkommen.

Sektionsvorschläge können ab sofort eingereicht werden; die Einreichungsfrist endet am **30. September 2026**.

### Hinweise zu Einreichung und Formaten

- Bitte reichen Sie Ihren Sektionsvorschlag über dieses [Formular](#) ein.
- Alle Sektionen sind mit einer Dauer von 1,5 Stunden (90 Minuten) zu planen. Dies ermöglicht die Einbindung von maximal drei Referent:innen/Podiumsgästen. Formate jenseits eines üblichen Referatsschemas sind ausdrücklich erwünscht.
- Ihre Sektionen können für das Schüler:innen- und Lehrer:innenprogramm kategorisiert werden, wodurch Ihre Sektion dezidiert auch für Schüler:innen bzw. Lehrer:innen geöffnet und beworben wird. Berücksichtigen Sie das gerne bei der Planung Ihres Sektionsvorschlags.
- Sektionseinreichende können in der jeweiligen Sektion als Antragssteller:in, Sektionsleiter:in oder Referierende fungieren. Eine Mitwirkung ist nur an einer Sektion möglich.



VHD

Verband der Historiker und  
Historikerinnen Deutschlands

- Sektionsanträge können nur von Mitgliedern des VHD eingereicht werden (das gilt bei gemeinsamer Einreichung für alle Antragsteller:innen). Sollten Sie kein Mitglied sein, besteht die Möglichkeit, mit Einreichung des Sektionsvorschlags einen Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen. Ein entsprechendes Formular findet sich hier: <https://www.historikerverband.de/mitgliedschaft/werden-sie-mitglied.html>
- Grenzüberschreitende Diskussionen und die Präsenz internationaler Kolleg:innen sind ausdrücklich erwünscht. Wie in der Vergangenheit unterstützen wir finanziell die Teilnahme auswärtiger Sektionsreferent:innen. Wissenschaftler:innen aus dem Ausland können eine Sektion beantragen, sofern sie dabei mit mindestens einem Mitglied des VHD kooperieren.
- Eine direkte personelle Abbildung von Verbänden (etwa SFBs, Cluster) in den Sektionen ist ausdrücklich nicht gewünscht. Wir wünschen uns außerdem keine Sektionen, an denen nur eine Statusgruppe beteiligt ist. Achten Sie deshalb bitte auf eine ausgewogene Vielfalt bei der Auswahl Ihrer Referent:innen.

Schreiben Sie bei Fragen gerne eine Email an  
[heidelberg@tag-der-geschichtswissenschaft.de](mailto:heidelberg@tag-der-geschichtswissenschaft.de)



VHD

Verband der Historiker und  
Historikerinnen Deutschlands

## The 56th Tag der Geschichtswissenschaft (German Historians' Day) "Regression – Progress"

### Call for Session Proposals

The German Historians' Day, the largest conference of the German-speaking historical profession, will take place in Heidelberg from the 21st until the 24th of September 2027. It reflects the diversity and international ties of current historical research. The theme of the coming year is *"Rückschritte - Fortschritte"* (Regression – Progress).

The question of progress and regression lies at the center of historical thought. The modern concept of history lives in tension between the expectation of a better future and the loss of a better past. Also, pre-modern epochs and non-European spaces are often interpreted from this perspective. At the same time, this is not always compelling, as other epochs and global comparisons more commonly suggest cyclical models. The basic assumption of the progress-or-regression paradigm which always seeks to weigh gain and losses in history is beginning to crumble; the historical profession must react to this. The mystique of the historical profession thrives as an interpretative discipline on its apparent ability to identify historical regression and progress and offer orientation or legitimation. Criticism of progress-and-regression paradigms, especially those coming from the historical profession itself, threaten to undermine the very foundation of the public reputation the historical profession enjoys. Historical scholarship should react creatively to this if it does not wish to become meaningless.

This year's overarching theme does nothing less than put into question a basic assumption of historical analysis and interpretation. A fundamental interpretative framework strongly rooted in European modernity should be critically examined from a trans-epochal and global historical approach. How can we think about the past with (or entirely without) categories of regression and progress? How are teleological tropes used politically and socially to convey history? Do discussions across time periods and stronger global methods of access provide new perspectives? Which historical narratives can historical scholarship offer given the increasingly culturally charged political climate? Which explicit or hidden normative assumptions guide our discipline and what are the downsides we are overlooking, for instance regarding marginalized groups—of a development touted as progressive. What responsibilities does this entail for the field of history, especially given the ever-greater threats it faces to its own



VHD

Verband der Historiker und  
Historikerinnen Deutschlands

existence as well as the new and dangerous pressure that democratic political systems are experiencing?

Alongside session proposals on this subject, it is also possible to suggest other sessions about different themes. The German Historical Scholarship Conference is a venue for discourse in which the great questions and controversies of the historical profession and our times are discussed. For this reason, we want to have sessions which deal with cross-cutting questions and debates. The Association encourages its members to make the Heidelberg Conference into a forum for current historical research across different periods, topics, and methods, thereby reflecting the breadth and diversity of current historical scholarship. We particularly welcome submissions that incorporate related disciplines, which present digital methods, and those that extend beyond Europe.

Session proposals can be submitted right away. The deadline for the submission of sessions is **September 30, 2026**.

### Notes on submission and formats

- Please submit your session proposals in German or English through this [form](#).
- All sessions should be planned to be 1.5 hours (90 minutes) long. This makes it possible to have three presenters/podium guests. Formats that go beyond the standard presentation format are expressly encouraged.
- Your session can be categorized for students and teachers. Please keep this in mind when planning your session proposal.
- The person submitting the session may serve as proposer, session chair, or presenter within their respective session. Participants may only be involved in one session.
- Session applications can only be submitted by members of the *Organization of German Historians* (the same is true for all applicants in the case of a joint submission.) In case you are not a member, it is possible to submit an application for membership along with your session proposal. You can find the necessary form here: <https://www.historikerverband.de/mitgliedschaft/werden-sie-mitglied.html> (only German form available)
- Discussions across borders and the presence of international colleagues are expressly desired. As in the past we will financially support the participation of



VHD

Verband der Historiker und  
Historikerinnen Deutschlands

international session presenters. Academics from abroad can apply for a session as long as they cooperate with at least one member of the *Organization of German Historians*.

- A direct replication of research networks (such as Collaborative Research Centers, or Clusters) in the sessions is expressly not desired. We also do not wish to have any sessions on which only one status group is involved. Therefore, please ensure a balanced diversity when selecting your speakers.

If you have questions, please don't hesitate to send an email to [heidelberg@tag-der-geschichtswissenschaft.de](mailto:heidelberg@tag-der-geschichtswissenschaft.de)